

Förderverein PRE

Projekt Regionale Entwicklung

Förderverein

Überbetriebliche Zusammenarbeit

Regionale Entwicklung - Standortförderung

Präsentation: „Marketing- und Betriebsgesellschaft“

| | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| Vorgeschichte | Struktur, Kultur, Organisation |
| Pressure Point Prophylaxe | BSC Balanced Score Card |
| Organisationsentwicklung | Geschäftstätigkeit |
| Förderverein: bisherige Erkenntnisse | Maschinenpool |
| Förderverein Grundsätze | Expertenpool |
| Mitglieder Reichweite | Marketingdienstleistungen |
| Roadmap | Logistikpool |
| Vom Förderverein zur Gesellschaft | Support - Dienstleistungszentrum |
| Erfolgsfaktoren | Verrechnungssystem |
| Swot – Chancen und Gefahren | Fachkräfte Pool (+ Zusatzprojekt) |
| Aufbau Gesellschaft | ... |

Förderverein Projekt PRE

Gegründet 15. Januar 2015, 9 Mitglieder

Vorstand: Hans Amsler, Präsident; Flumi Brennwald, Florian Büchli

Söhrenhof 2, CH-5076 Bözen, info@soehrenhof.ch

Vorgeschichte

- Das ursprüngliche PRE Projekt wurde ca. 2012 vom Jurapark gestartet und finanziert.
- Gewerbe und Landwirtschaftsbetriebe waren sehr interessiert
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Ideen begonnen
- Nach 2.5 Jahren (24.11.2014)* übernehmen übriggebliebene** Interessenten Initiative (Unterstützung durch Standortförderungsverein ASB), starten Arbeitsgruppen
- 15. Januar 2015: (autonomer) Förderverein PRE wird gegründet
- Vorgehensplan und Organisation wird erarbeitet und umgesetzt (Startphase bis 10. Februar 2015)
- Alle Mitglieder und Vorstände arbeiten aktiv und motiviert mit Ziel Businessplan bereit zur Umsetzung am 31. März 2015
- Zwischenbilanz / Information PRE Verantwortliche Bund und Kanton am 19. Februar 2015

* Die Ursache(n) sollten analysiert und beseitigt / gelöst werden.

** Demotiviert abgesprungene Interessenten könnten später wieder dazustossen.

Pressure Points Prophylaxe

- Vom Groben ins Feine.
- Partnerschaftlich, wertschätzend.
- Alle einbeziehen: win-win-win.
- Wachstumsmarkt: Premium, Lebensqualität, Lifestyle, Community.
- Kooperationen, gemeinsame Ziele.
- Neues schaffen, tun und machen statt zerwalten.
- Kommunikation, Information hoch gewichten.
- Starke Führung durch gemeinsame Zielvereinbarungen
- Gesamtheitlicher Blick: z.B. Kapital/Investoren, 360 Grad
- Qualität vor Quantität
- Zusammenarbeit – zusammen arbeiten
- Motivierende, wertschätzende Art und Weise – zusammen Freude haben

Organisationsentwicklung Förderverein

- Grundsatz: Vom Ziel ausgehend / praxisorientiert
- Minimalstatuten mit Geschäfts- und Mitgliederreglement, erstellt durch Vorstand
- Informationskonzept: alle Beteiligten auf gleichem Stand
- Kooperative Führung
- Klare, definierte Zielsetzungen und Vorgehensweise
- Jeder arbeitet nach seinen Möglichkeiten mit
- Minimale Verwaltung
- Konzept zum Einsatz externer Experten
- Einsatz der internen Experten
- ..

Alles zur künftigen Verwendung im 360 Grad - Businessplan /
Unternehmenshandbuch.

Förderverein: bisherige Erkenntnisse

- Möglichkeiten und Gemeinsamkeiten bereits vorhanden, sind erkannt und können schon kurzfristig genutzt werden
- Einige Maschinen sollten schon für Frühling nutzbar sein (alternative Finanzierung bzw. Förderprogramme suchen).
- Es gibt sofort nutzbares Expertenwissen von Mitgliedern.
- Die Verzögerung von >2 Jahren hatte negative Wirkung in der Betriebsentwicklung.
- Der Neustart mit Betriebskurzanalyse und aktueller Bedürfnisklärung war sinnvoll und führt zu neuen Interessen.
- Viele alte und neue Ideen erhalten jetzt wieder Auftrieb.
- Der Maschinenpool und die Produktions-/Verarbeitungszusammenarbeit ist zentraler Teil.
- Ein grosser Bedarf / Anliegen aller Mitglieder ist Unterstützung und Zusammenarbeit im Marketing, Verkauf, Akquisition, etc.

Synergien / Vernetzung / Betreuung: Mitgliedergemeinschaft = 😊

Förderverein Grundsätze

- Für alles immer Offerte / Auftrag / Auftragsabnahme.
- Aufträge mit Klausel: „sofern Zusage / Kostenübernahme seitens Kanton und Bund im Rahmen des PRE Projektes“.
- Tun + machen; statt Bürokratie / Verwaltung. Keine Verwaltung aufbauen.
- Sichtweise: Ziel Umsetzung gemäss Businessplan (inkl. UHB Unternehmenshandbuch / Org.).
- Alles muss allen Nutzen bringen. Lücken füllen.
- Mehrwert, Mehreinnahmen, Mehrgewinn, erhaltener Nutzen soll Kosten / Aufwand tragen.
- Aktiv gestalten und verhandeln; gemeinsam
- Ziel- und unternehmerisch orientiert
- Moderne, zweckmässige Technik und Methoden nutzen

- Wertschätzend kommunizieren, handeln, führen

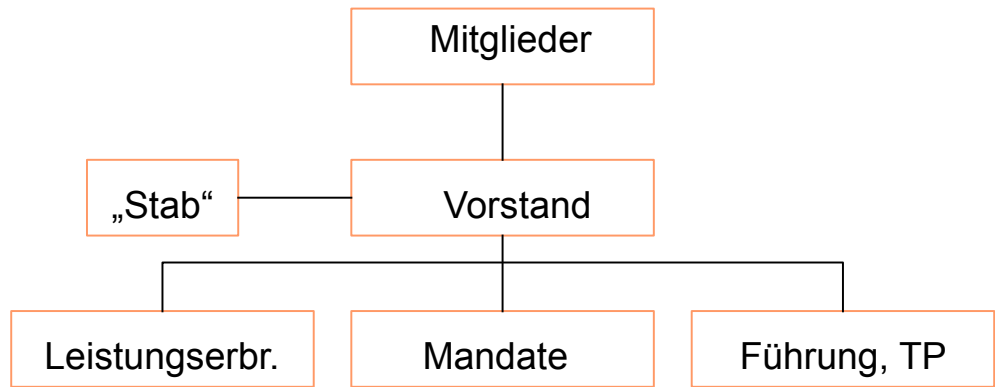
Mitglieder Reichweite

Kennzahlenübersicht

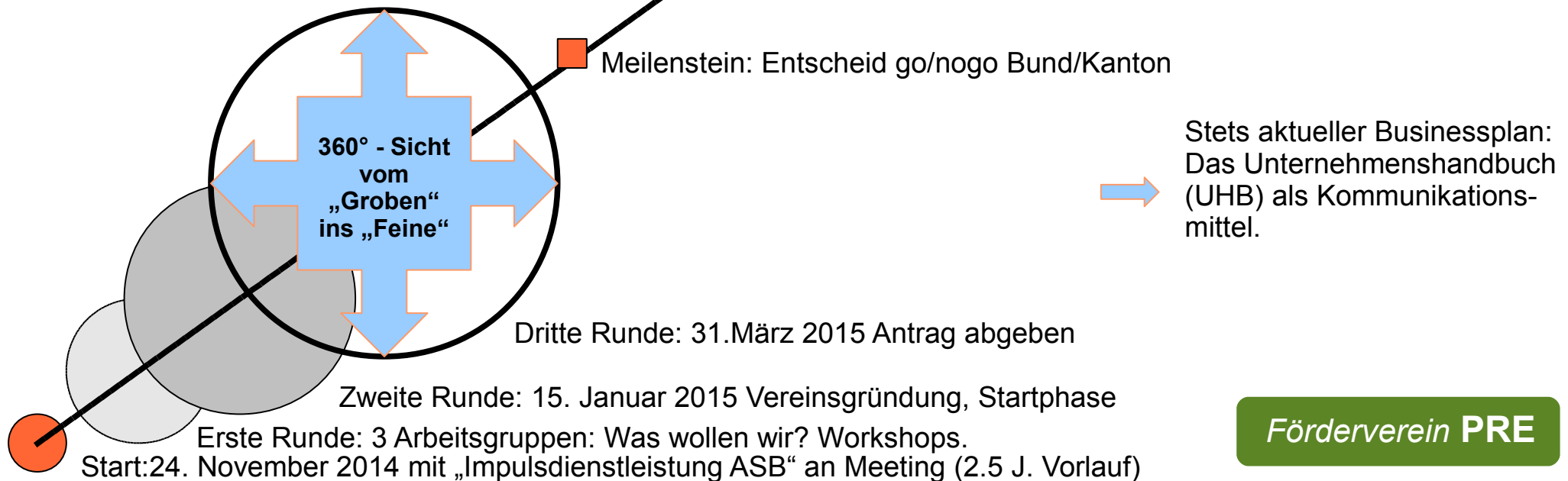
| | Mitglieder | Assoz. Mitglieder |
|--|------------|--------------------------------|
| Anzahl Betriebe | 9 | 15 |
| Mitarbeitende | 23 | 30 |
| Fläche | (150) | 200 ha |
| Anzahl Produkte | (250) | |
| Umsatz | | |
| Eventlokale | 9 | |
| Produktion | | Kernobst 120 t |
| Andere Kennzahlen: Anzahl Bäume Hochstamm Fläche Obstbau Kompostverbrauch .. | | 3'000 30 ha 600-1'000 m3 |

Übersicht Planung Unternehmensaufbau: „Roadmap“

Stuktur / Organisation:

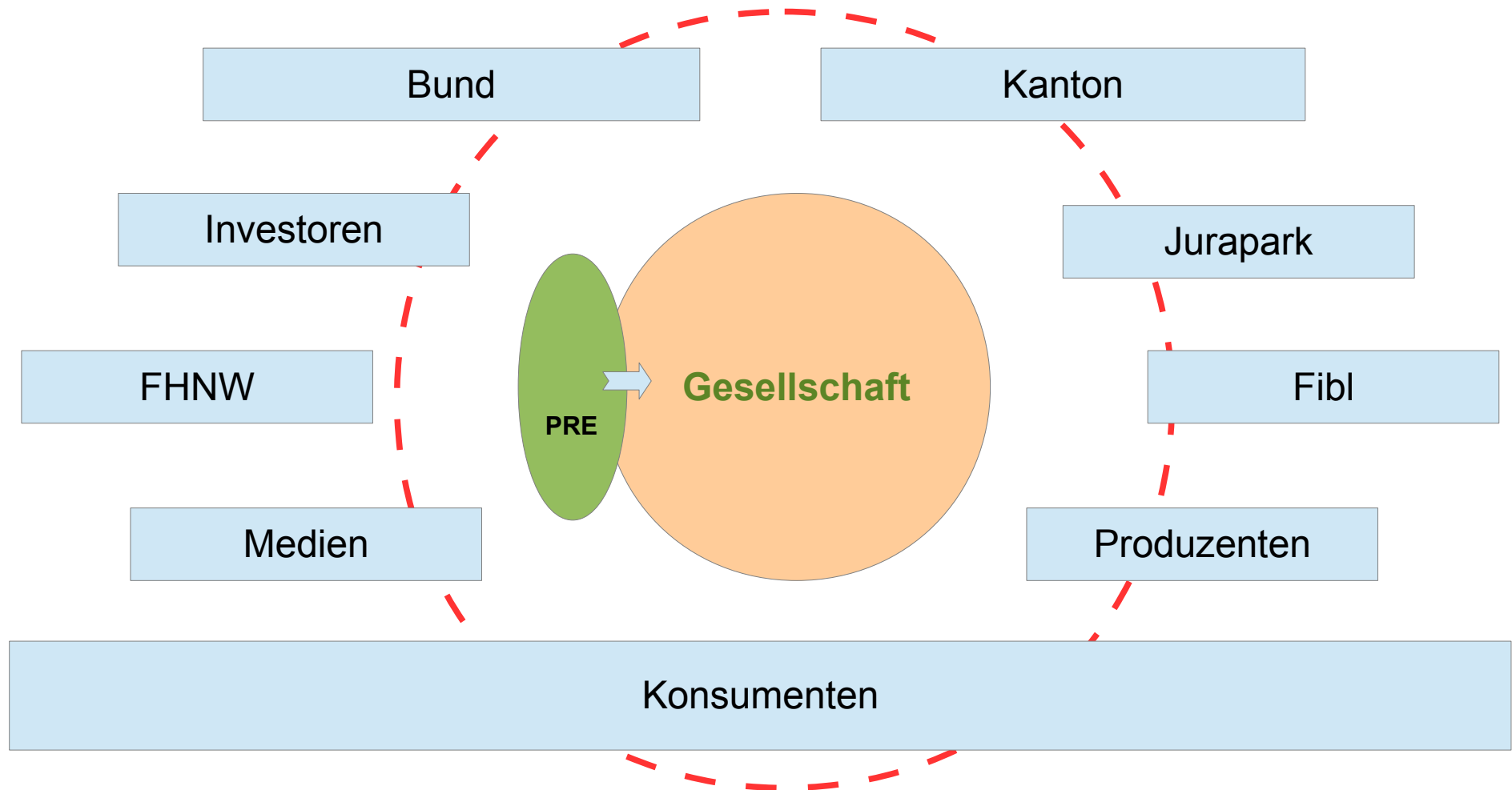


Unsere Vision:
Marketing- und
Betriebssupportgesell-
schaft zur
Zukunftsgestaltung
(PRE Ziele)



Förderverein PRE

Vom Förderverein zur Gesellschaft



- Synergien erkennen und nutzen, über's Gärtli hinaussehen
- Chancen erkennen: Innovationsfähigkeit und Branding wichtig
- Gesellschaft als lernende Organisation erfolgreich am Markt

Grundsätzliche Erfolgsfaktoren

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Unternehmung sind:

1. Hohe Innovationsfähigkeit
(Führung, Kultur, Organisation)

2. In Wachstumsmarkt tätig
(blue ocean)

3. starkes Branding / Marke
(Einmaligkeiten, Freistellungsmerkmale)

Das Projekt erfüllt diese Anforderungen.

Chancen und Gefahren (swot)

Chancen

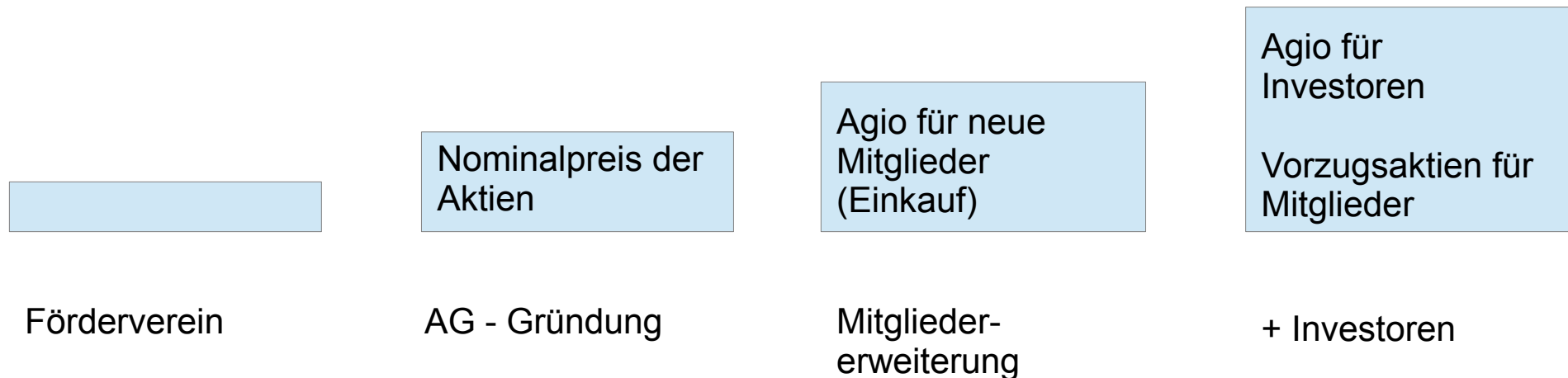
Premium Markt
Lage zwischen Zentren
Natur Landschaft
bestehende Eigenmarken
Lifestyle, Wellness, Erholung
Kompetenz und Motivation
Marketing, mehr Verkauf
Potenzial vorhanden
Kosten senken
Fördermittel
...

Gefahren

Wirtschaftliche Turbulenzen
Produktequalitätseinbruch
fehlende Aktualität Angebote
unqualifizierte Partner, MA
Geld fehlt für Investitionen
Strategieänderung Grossverteiler
Jurapark setzt sich nicht durch
Vorschriften, Behörden bremsen
Politisches Klima
Konsumentenmotivation
...

Die praktizierte Vorgehensmethodik bewährt sich.

Aufbau der Gesellschaft



- Das seit Beginn engagierte Mitglied profitiert an der Entwicklung.
- Anteile (%) der Aktionärsgruppen sind vorgegeben
- Mehrheit (Stimmen) liegt bei den Mitgliedern / Produzenten
- Tochtergesellschaften, Beteiligungen, Übernahmen nicht ausgeschlossen.

Ein- / Ausstieg jederzeit klar und transparent. Faire Möglichkeiten für Gründungsmitglieder bis künftige Investoren. Entstehender Mehrwert. Bereits Zusagen für Gründungskapital vorhanden.

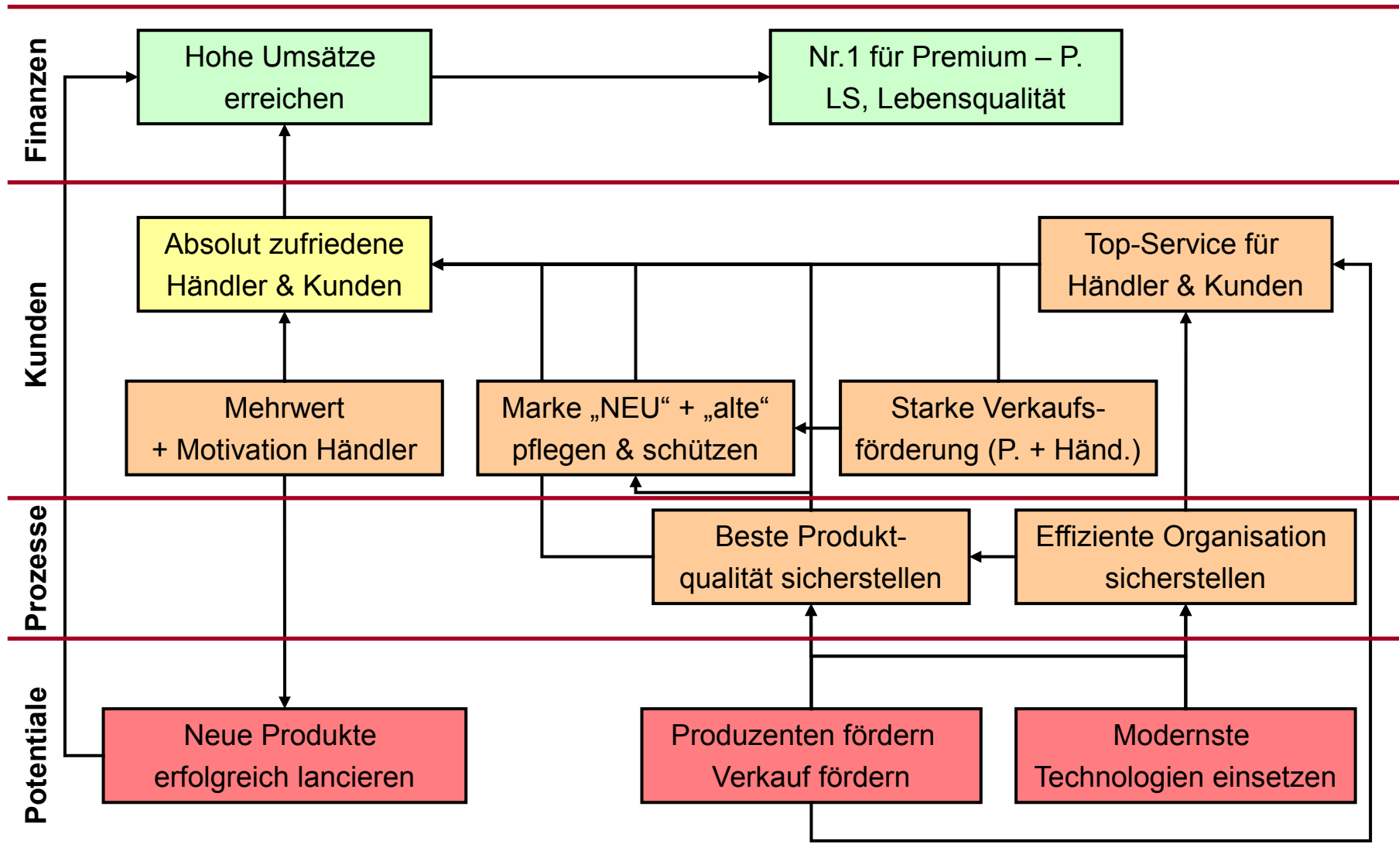
Struktur, Kultur und Organisation



Matrix - Organisation für Marktnähe und hohe Innovationsfähigkeit; Profitcenter.

Am Markt: die lernende Organisation lebt vor...

BSC



Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft

- Gemeinsame Maschinen nutzen
- Gemeinsame Marketing- / Vertriebsaktivitäten für bestehende Produkte und Marken der Mitglieder
- Gemeinsame Produkte / Marke entwickeln und vermarkten
- Gemeinsam nutzen: Fachkräftepool, Expertenpool
- Produktion und Bearbeitung gemeinsam optimieren
- Internes und externes Dienstleistungszentrum

Synergien / Vernetzung / Betreuung: Mitgliedergemeinschaft

Maschinenpool

Funktion

Mit der gemeinsamen Beschaffung und Nutzung werden Produktivität erhöht, Kosten (Investition und Betrieb) gesenkt und die Wettbewerbsfähigkeit erhöht. Die Maschinen können auch zu Marktpreisen an andere Betriebe vermietet werden.

Fachliche Kompetenz

Die Leitung durch qualifizierten, internen Experten stellt professionelle Kalkulation, Beschaffung und Betrieb mit Einsatz entsprechender Software sicher.

Organisation

- analog bestehender Maschinenringe; IT / ERP unterstützt
- für jede Maschine besteht ein „Kalkulations- / Übersichtsblatt“

Expertenpool

Funktion

Vereinsmitglieder stehen mit ihrem Expertenwissen intern und extern als Leistungserbringer zur Verfügung. Die Expertendienstleistungen können auch an externe Dritte erbracht werden. Auch externe Mandatsträger / Leistungsträger sind dabei.

Fachliche Kompetenz

Dafür sorgt ein Selektions-, Ausbildungs-, Mitarbeiterquali- und Qualitätsmanagementsystem.

Organisation

- analog bestehender Expertenpools. IT / ERP unterstützt
- für jede Person oder Betrieb besteht „Expertenblatt“

Marketingdienstleistungen

Funktion

Alle Marketingdienstleistungen stehen den Mitgliedern und auch externen Betrieben zur Verfügung. Eine zentrale Infrastruktur und Tools werden gemeinsam betrieben.

Fachliche Kompetenz

Alle aktuellen und gängigen Methoden und Techniken werden passend verwendet. Als zentrale Dienstleistung / Support stehen preisgünstige, die Kernkompetenzen ergänzende Ressourcen zur Verfügung.

Organisation

- analog Dienstleistungsbetrieb. IT / ERP unterstützt
- passendes Angebot, Verkauf / Akquisition sofort nötig

Logistikpool

Funktion

Nach Bedarf / Erhebung im Bereich Logistik werden Ressourcen gemeinsam genutzt. Das betrifft Transporte, Lieferungen, Kundenbesuche, Kühlräume / Lagerung, Bestell- und Liefercenter, Bemusterung, Einkauf / Beschaffung.

Fachliche Kompetenz

Wichtige Normen wie Kühlkette etc. werden angewendet. Ergänzende Ressourcen und Synergien stehen zur Verfügung.

Organisation

- analog Dienstleistungsbetrieb. IT / ERP unterstützt
- kann ab sofort verwendet werden. Entwicklung nach Bedarf.

Support- / Dienstleistungscenter; Admin

Funktion

Allen Mitglieder stehen zentrale Dienste zur Entlastung zur Verfügung. Eine zentrale Infrastruktur und Tools werden gemeinsam betrieben (keine Schnittstellen).

Fachliche Kompetenz

Für und zu allgemein gewünschten Kompetenzen werden Training on job, Praxiskurse etc. angeboten; auch individuell für den Betrieb. Zum Einsatz kommen interne und externe Experten.

Organisation

- analog Dienstleistungsbetrieb. IT / ERP unterstützt
- Angebotskatalog; z.B. Adressmanagement, Newsletter, Ettiketten

Verrechnungssystem: der „Förderfranken“

Funktion

Interne, gegenseitige Hilfe / Dienstleistungen werden mit dem „Förderfranken“ ohne Belastung der Liquidität und ohne Bargeld untereinander fair verrechnet. Eventuell sogar mit externen Lieferanten / Partner /Experten zusammen?

Fachliche Kompetenz

Jegliches Engagement und gegenseitige Hilfe kann transparent und fair den jeweiligen Kompetenzen entsprechend genutzt und verrechnet werden.

Organisation

- analog WIR. IT / ERP unterstützt
- festlegen der „Preisliste“

Fachkräftepool im Rahmen des PRE Projektes

1/4

Ausgangslage

Im Rahmen des Projektes Regionale Entwicklung (PRE) „Gaumengold“ benötigen in der 1. Phase 20 innovative Landwirtschaftsbetriebe mit Weinbau, Eventlokalen, Agrotourismus und Premiumproduktionen rund 40-80 Fachkräfte. Diese sind wichtige Leistungsträger und deren Qualifikation ist ein Erfolgsfaktor.

Arbeitsmodelle

Spezielle, abgestimmte Arbeitsmodelle sind infolge der saisonalen und des eventbezogenen Bedarfes notwendig. Dabei muss eine konstante, hohe Qualität erreicht werden.

Chancen für lokale Familien / Eltern

Insbesondere für Frauen entstehen so attraktive Arbeitsmöglichkeiten, um Familie und Arbeit zusammenzuführen.

Gleichstellung

Die Gleichstellung, insbesondere der Frauen, wird aktiv umgesetzt bzw. angewendet.

Arbeits-und Ausbildungsprofile

Arbeitsbereiche sind: Produktion, Gastronomie, Verkauf, Besucherbetreuung / Führungen, Administration, Betreuung neue Medien. Aufgaben können auch zu Hause erledigt werden. Für jede Mitarbeiterin bestehen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Dazu gibt es ein Aus-und Weiterbildungskonzept mit passenden Modulen, welche auch zu Zertifikat – Kompetenzausweisen führen können.

Multiplizierbarkeit

In der Ausbauphase kann der Fachkräftepool auch für aussenstehende / andere Unternehmungen im Sinne eines Dienstleistungszentrums Aufgaben erfüllen. Ebenso ist der anfängliche Perimeter „Aargau“ erweiterbar.

3/4

Gleichstellung

Die Gleichstellung, insbesondere der Frauen, wird aktiv umgesetzt bzw. angewendet.

Arbeits-und Ausbildungsprofile

Arbeitsbereiche sind: Produktion, Gastronomie, Verkauf, Besucherbetreuung / Führungen, Administration, Betreuung neue Medien. Aufgaben können auch zu Hause erledigt werden. Für jede Mitarbeiterin bestehen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Dazu gibt es ein Aus-und Weiterbildungskonzept mit passenden Modulen, welche auch zu Zertifikat – Kompetenzausweisen führen können.

Multiplizierbarkeit

In der Ausbauphase kann der Fachkräftepool auch für aussenstehende / andere Unternehmungen im Sinne eines Dienstleistungszentrums Aufgaben erfüllen. Ebenso ist der anfängliche Perimeter „Aargau“ erweiterbar.

Fachkräftepool im Rahmen des PRE Projektes

4/4

Potential

Gemäss Marktrecherchen besteht seitens Unternehmen verschiedenster Branchen ein grosses Interesse für diese Art von Fachkräfteeinsatz. Ein ähnliches, kleineres Projekt dieser Art wurde vom Projektleiter in Deutschland vor Jahren bereits erfolgreich durchgeführt. Insbesondere die Aktivierung von Frauen aus Familien, welche sich so motiviert und qualifiziert aktiv im Erwerbsleben einbringen konnten, war sehr erfolgreich.

Information und Projektleitung

Förderverein Projekt PRE

c/o Hans Amsler, Präsident

Söhrenhof 2

5076 Bözen

info@soehrenhof.ch

Projektleitung: Heinz Oftinger, 079-354 94 49

Unter den Reben 11

5076 Bözen